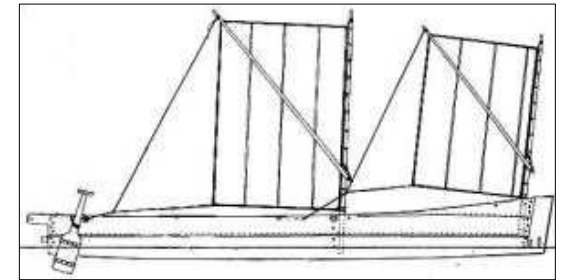


Schneereener Fähre

1764 wird für das kleine 5 km nördlich gelegene Bauerndorf ein eigener „Fähr-Anleger“ erwähnt!



Nach den Einbäumen der Steinzeit wurden ab dem **11.Jhd. „Torfkähne“** (bis heute fast unverändert – Zeichnung rechts) zum Transport auf dem Steinhuder Meer eingesetzt: **Torf** aus den bei Mardorf und Neustadt gelegenen Torfstichen nach Steinhude und **Heu** aus dem damals noch unzugänglichen Meerbruch für Mardorf und Schneeren.



1602 konnte ein **Grenzvertrag** des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg mit dem Grafen von Schaumburg über Grenz-, Fischerei- und Heutransportregelungen geschlossen werden:

„Soweit das Wasser reicht, gehört das „Mähr“ ihm allein. Aber die **Eingesessenen der Hannoverschen Orte Mardorf und Schneeren** haben von alters her das Recht, zur Laichzeit der **Weißfische** (u. a. Barbe, Brasse, Rotauge, Rotfeder auf dem Foto), wenn diese an das Ufer kommen, in den See zu gehen und **mit den bloßen Händen**, ohne alle Fischereigerätschaften, diese Fische zu fangen.“



1764 wird die „**Schneereener Fähre**“ (am Karpenpump) als Anleger für den **Bootsverkehr für Schneeren** zwischen Nordufer und Steinhude sowie Großenheidorn erwähnt. Die eigenen „**Heukähne**“ der Mardorfer am Nordufer (und auch die „Amtsschiffe“ in Rehburg) waren ja verboten und **nur Steinhuder Fischer** hatten das **Befahrensrecht**. Dennoch musste noch 1785 nach andauernden weiteren „Verstößen“ das Problem zumindest für das Westen-Meer gesetzlich geregelt werden:

„**Die Gräfllich Schaumburg Lippische Landesregierung** bestimmt die für Heutransport-Schiffe zu entrichtenden Fuhr- oder Transportgelder ein für alle mahl und auf nachstehende Art beständig festgesetzt: auf der Seite der Meierschen Wiese

- = 5 Mariengroschen
- von dem Einschluße des Meerbaches = 6 Mariengroschen
- von dem Rukfelde u. aus dem Meerbache bey der Brücke her = 9 Mariengroschen
- von den Meerwiesen her = 10 Mariengroschen
- von dem hohen Bruche her = 12 Mariengroschen.“



(kleines Foto oben mit „Auswanderer“ noch in älterer Form)

1890 gilt als Beginn des **Freizeitsegelsports** und **regulären Personentransports** auf dem Steinhuder Meer. Der seit langer Zeit so genannte „**Auswanderer**“ (weil früher das Mardorfer Ufer für Schaumburg immer „Ausland“ war) ist ein aus dem Torfkahn weiterentwickelter **Bootstyp** und noch heute als „**Fahrgast- und Ausflugsschiff**“, vor allem unter Segeln sehr beliebt.

Links sind einige häufig zu sehende Segel-Bootsklassen (ohne Katamaran) abgebildet.

